Region Hannover

Koldinger Seen

Ein Lebensraum aus zweiter Hand

Die Koldinger Seen sind etwas Besonderes: weitläufige Wasserflächen, grün gesäumte Ufer, Gänsegeschnatter und Vogelgezwitscher inmitten erholsamer Stille. Kaum vorstellbar, dass in dieser idyllischen Gegend bis vor wenigen Jahren noch Förderbänder, Rohrleitungen und Siloanlagen das Landschaftsbild prägten.

Die Koldinger Seen sind ein Lebensraum aus zweiter Hand, durch intensiven Bodenabbau entstanden. Über 40 Jahre wurden hier Kiessande gefördert und zu hochwertigen Zuschlagstoffen für die Bauwirtschaft verarbeitet. Das erfolgte im Trocken- und im Nassabbau.

Um die über dem Grundwasser liegende oberste Kiesschicht zu fördern, wurden Radlader, Planierraupen und Tieflöffelbagger eingesetzt. Zur Gewinnung der im Grundwasser befindlichen Kiese musste der Abbau mit Tieflöffel- und Eimerlöffelbaggern vorgenommen werden. Daneben kamen Schwimmbagger zum Einsatz, mit denen die Kiese im See abgebaut werden konnten.

Der so gewonnene Rohkies wurde auf Förderbändern ins Kiesaufbereitungswerk transportiert, um schluffige und tonige Bestandteile auszuspülen. Anschließend konnte er gesiebt werden, um verschiedene Körnungen und Korngemische zu erhalten.

Ende 2002 wurde der Kiesabbau an den Koldinger Seen im Gebiet der Region Hannover eingestellt und ins Abbaugebiet Ruthe im Landkreis Hildesheim verlagert.

Entstanden sind rund 190 Hektar Wasserfläche, verteilt auf gut ein Dutzend Seen. Wegen der großen Bedeutung für Flora und Fauna steht die Seenlandschaft seit 2001 unter Naturschutz. Neben dem Steinhuder Meer ist sie das bedeutendste Vogelrastgebiet in der Region Hannover.

Vom Kiesabbau zum geschützten Erholungsraum

Neuntöter und Kraniche fühlen sich hier wohl, Flussregenpfeifer und Laufkäfer nicht minder. Aber auch Erholungsuchende wissen die Vorzüge der Koldinger Seenlandschaft zu schätzen. Aus gutem Grund: Dank umsichtiger Planung ist das 529 Hektar große Naturschutzgebiet in der Südlichen Leineaue heute ein Ort für stille Genießer, die einen vielgestaltigen Lebensraum auf Spaziergängen und Radtouren erkunden möchten.

Um das zu ermöglichen, hat die Region Hannover in den vergangenen Jahren einen Rundwanderweg um den Großen Koldinger See angelegt, an seinem Westufer einen Beobachtungsturm errichtet und eine Nord-Süd-Verbindung in Richtung Ruthe geschaffen.

Gut eine Stunde benötigt man, um den Großen Koldinger See bei einem Spaziergang zu umrunden. Rund 3,9 Kilometer sind es von Rethen nach Ruthe. Unterwegs lassen sich vielfältig strukturierte Lebensräume mit sehr unterschiedlichen Tier- und Pflanzenarten entdecken.

Der überwiegende Teil des Landschaftsraumes besteht aus Kiesteichen. Von Oktober bis März bieten sie Tausenden von Wasservögeln einen Zufluchtsort und ausreichend Nahrung für den Weiterflug in ihre Brutquartiere. Auch eine Vielzahl von Fischarten ist in den Gewässern heimisch. Die flacheren und damit wärmeren Uferbereiche dienen Amphibien als Laichgewässer und sind Lebensraum zahlreicher Insekten.

Daneben finden sich hier 21 gefährdete Pflanzenarten, die typisch für eine Flussauen- bzw. Gewässerlandschaft sind.

Die Koldinger Seen bieten vielen bedrohten Tier- und Pflanzenarten Schutz. Daher versteht es sich von selbst, dass Rücksicht auf die Natur genommen und vorgegebene Wege nicht verlassen werden. Bitte beachten Sie, dass die Wege bei Hochwasser überflutet sein können und der landwirtschaftliche Verkehr im Gebiet Vorrang hat.

Impressum:

Herausgeber:
Region Hannover
Der Regionspräsident

Redaktion:
Team Regionale
Naherholung
Team Naturschutz

Layout:
Team Gestaltung

Fotos:
Claus Kirsch
Thomas Langreder
Dieter Nikolaus

Stand: April 2007

Weitere Informationen:
www.hannover.de oder (0511) 61 62 26 29